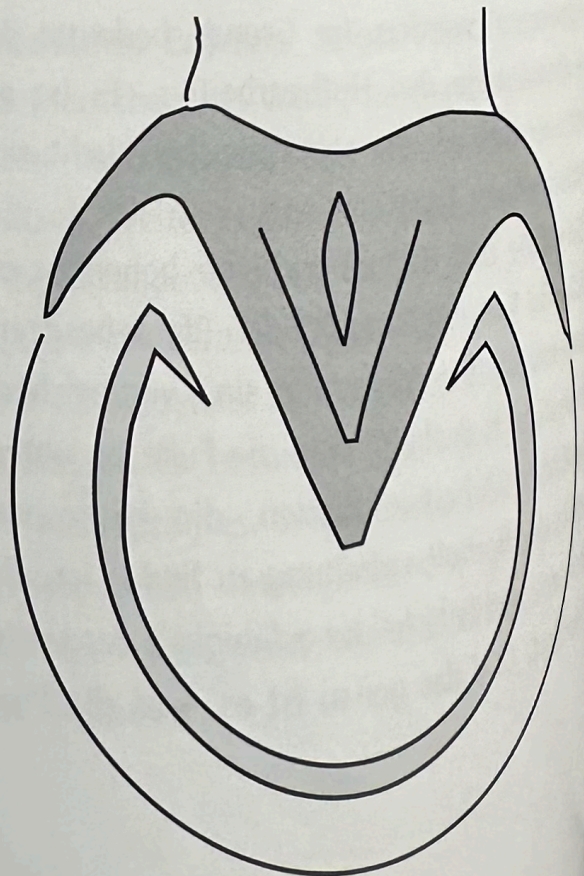




Der regelmäßige Vorderhuf von vorne: Die Seitenwände laufen als gerade Linie mit einermäßig schrägen Winkelung von der Krone zum Boden. Als Faustregel sollte der hier sichtbare Weg vom Tragrand etwa 1 bis 2 cm länger als der hier beschriebene Weg des Kronrands sein. Die zentralen Hornröhrchen in der Mitte der Zehe verlaufen in einer Linie mit dem Kron- und Fesselbein.



Regelmäßiger Vorderhuf von unten (unten + oben): Der Huf hat eine runde Form. An der weitesten Stelle ist er genauso breit wie lang. Die weiße Linie ist vollkommen geschlossen und läuft von Eckstrebe zu Eckstrebe. Die Eckstrebe ist deutlich vom Sohlenhorn abgegrenzt und nicht über die Sohle erhaben. Der Zusammenhang des Strahlhorns mit dem Sohlenhorn ist frei erkennbar. Der Strahl hat einen offensichtlichen Kontakt zum Boden, was an geplatteten Hornbereichen im Bereich der mittleren Strahlfurche deutlich zu erkennen sein soll.



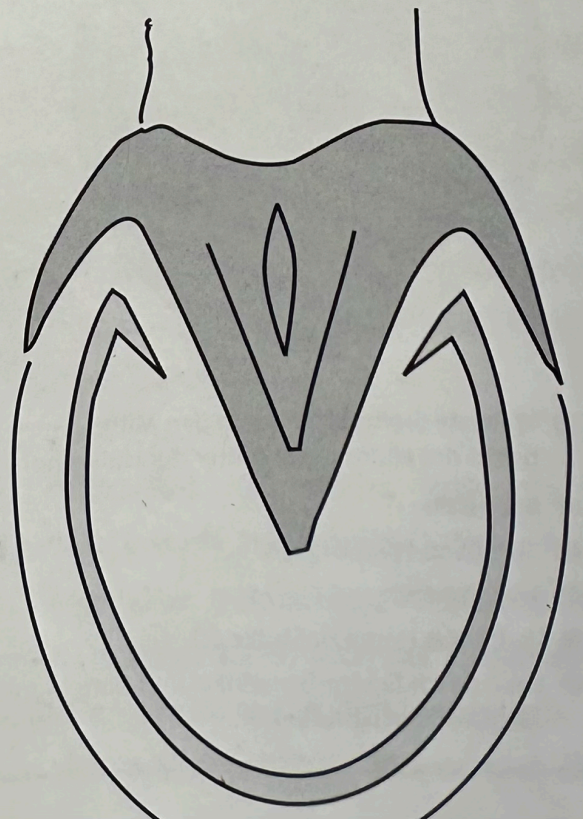


Regelmäßiger Hinterhuf von der Seite: Die Zehen- und die Trachtenwand des Hinterhufes stehen im Verhältnis zwei zu eins. Zehenwand und Trachtenwand verlaufen parallel zueinander. Die Hufkrone geht in einem leichten Bogen von der Zehe zur Tracht. Das Hufhorn ist glatt und seidenmatt glänzend. Zehenwand und Trachtenwand verlaufen in einer geraden Linie von der Hufkrone zum Boden.



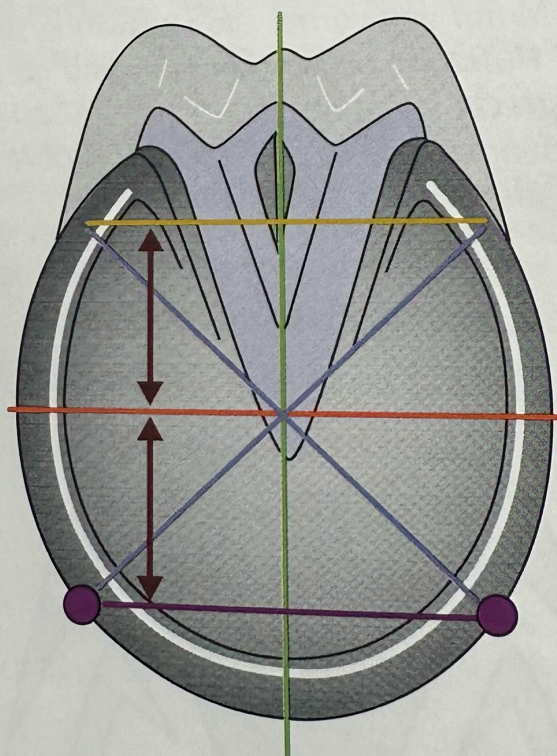
Der Hinterhuf von vorne: Die Hufwände sollen von der Hufkrone bis an den Tragrand gerade und gestreckt verlaufen. Das Hufhorn soll glatt und seidenmatt glänzend sein, der Kronrand gleichmäßig zu den Seiten verlaufen.

Der Hinterhuf von unten (rechts): Die Bodenfläche des Hinterhufes entspricht im Wesentlichen den Anforderungen des Vorderhufes mit folgenden Abweichungen: Erstens haben wir durch die etwas spitzrunde Form eine geringgradig stärkere Sohlenwölbung. Zweitens kann das, was beim Vorderhuf nicht gerne gesehen ist, beim Hinterhuf sehr wohl vorkommen, nämlich dass es gerade Stellen im Bereich zwischen der weitesten Stelle und der ausgehenden Zehenwandwölbung geben kann.

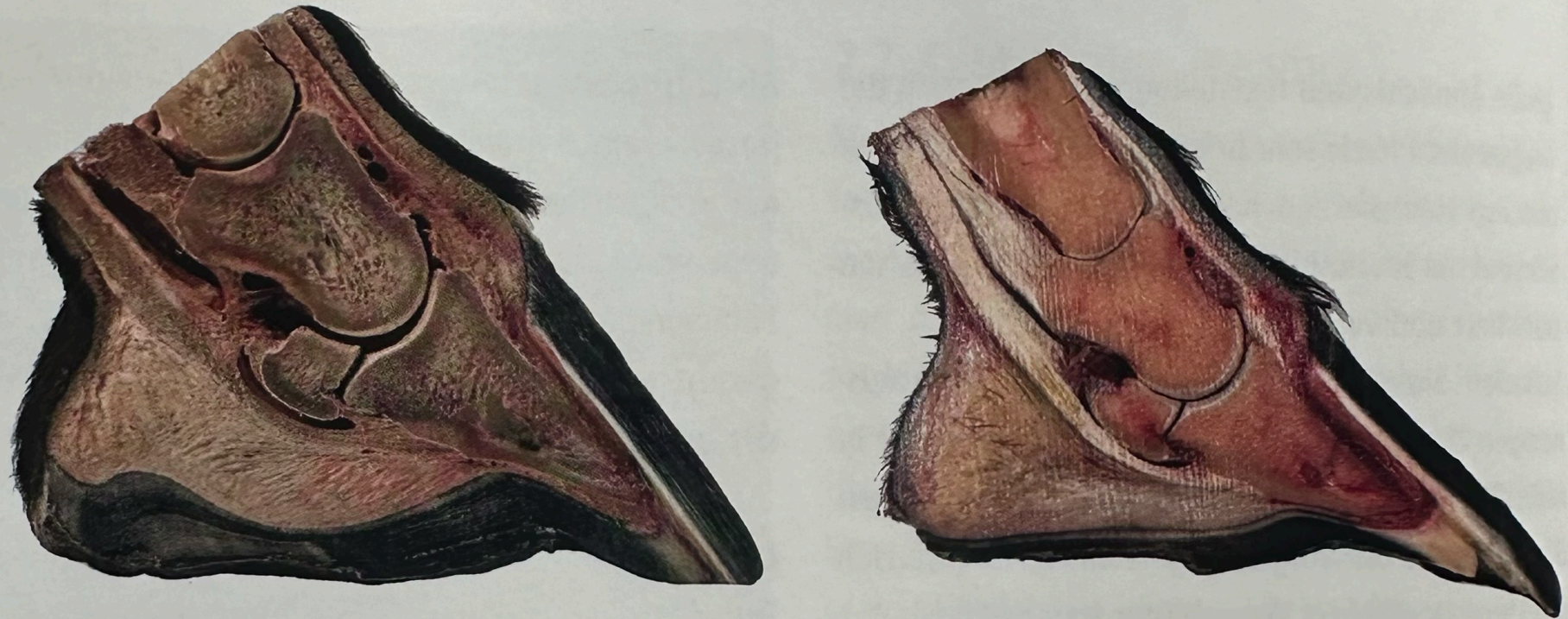




Der Hinterhuf von hinten:
Auch hier befinden sich die Ballen auf gleicher Höhe. Der Strahl hat satten Kontakt zum Boden, die Trachtenwände verlaufen in einer geraden Linie von der Hufkrone zum Boden.



- Weitesten Stelle: Linie durch den Mittelpunkt des Hufes (1 cm hinter der Hufkrone)
- Mittellinie
- Abrolllinie (Break Over)
- Trachtenende
- Verhältnis Hebel zu Stütze 1:1
- Linie durch Eckstrebenwinkel und Mittelpunkt zeigt auf den Abrollpunkt



Links: Das Strahlpolster eines gesund und regelmäßig entwickelten Hufes.

Rechts: Das komprimierte Strahlpolster verschlechtert die Entblutung im venösen Geflecht und vermindert damit die stoßdämpfende Wirkung. Die verstärkten und nicht mehr gut abgefederten Traumata verschlimmern die Situation weiter. Die darüber liegende Muskulatur verhärtet. Der Huf ist zu spitz im Verhältnis zum Fesselstand und die Tracht meist zwanghaft verändert. Die Sohle ist dünn, die Sohlenwölbung unzureichend. Das Pferd läuft hölzern bis fühlig.

dem Ergebnis, dass die weniger belasteten Bereiche länger werden und die stärker belasteten sich vermehrt abnutzen. In beiden Fällen könnte es aber zusätzlich zu einer Verbiegung der Hufwände kommen. Die weniger stark abgenutzte, längere Wand neigt zu einer konkaven Verbiegung, die kürzere, die eine höhere Last aufzunehmen hat, zu einer konvexen.



Merke: Die Hufe reagieren auf hohe oder geringe Belastung unter anderem durch Verbiegung der Hornwände.



Konvexe Verformung

blau: Die Kraft zieht am Hufbeinträger; der Aufhängeapparat ist unphysiologisch belastet. Das Pferd schont.

rot: Die Kraft drückt auf den Hufbeinträger (Vasokonstriktion); die Durchblutung ist vermindert.



Aufstauchung von Krone und Ballen.

ten Bewegungsabläufen des Pferdes haben den meisten Fällen sind es allerdings Schonungen, die durch gestresste, verspannte Muskulatur oder knöcherne Probleme verursacht werden. Mehr dazu lesen Sie ab S. 95.



Merke: Ungleiche Druckverhältnisse, die auf den Huf wirken, können zu einer Aufstauchung von Hufkrone und Ballen führen.

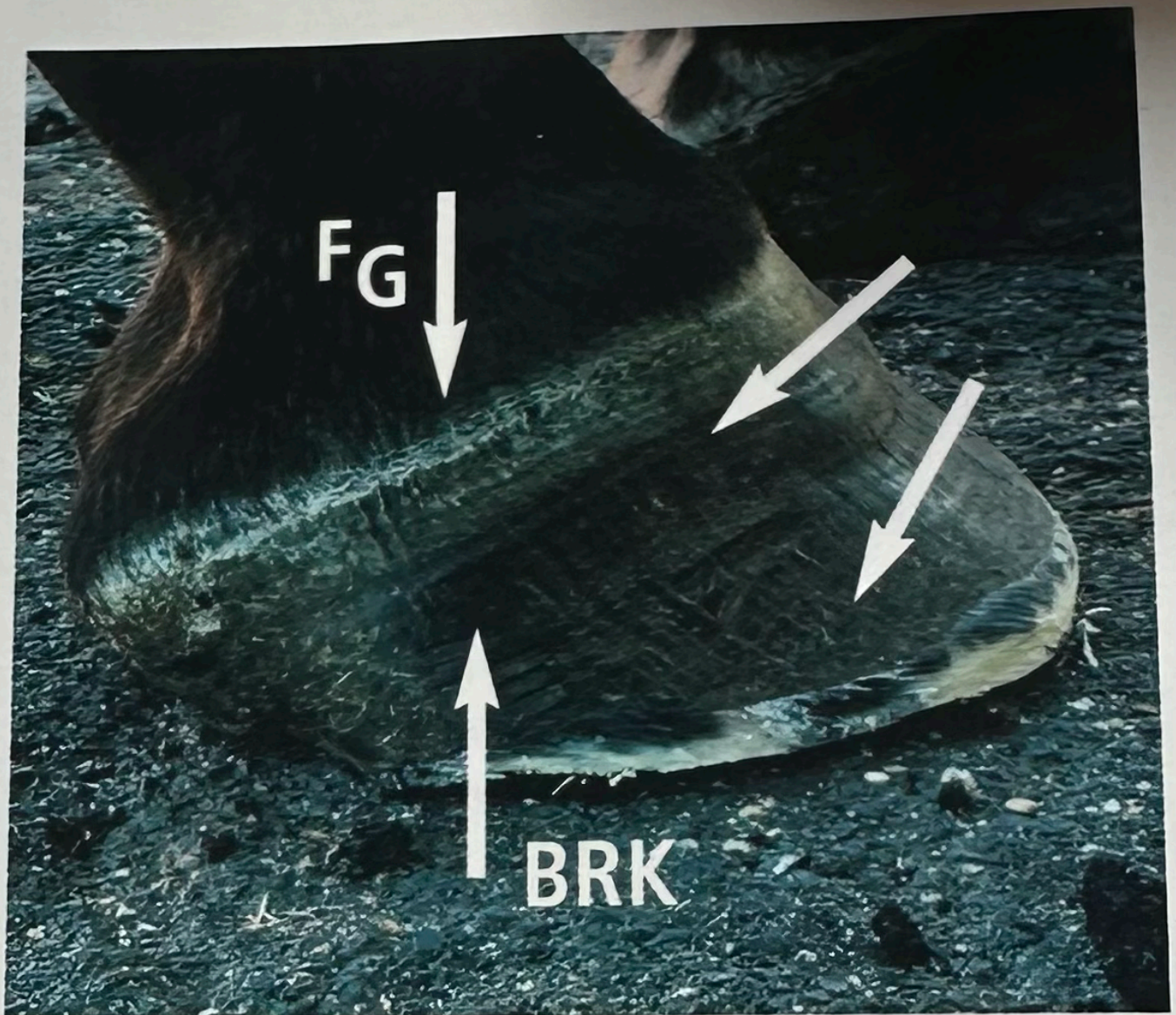
Konkav verbogene Hufwände führen zusätzl



Zerrissene weiße Linie.



*Trachtenzwang des weiten Hufes. Zwickzangen-
artige Verbiegung der Eckstreben und weiteste
Stelle nach hinten verschoben.*



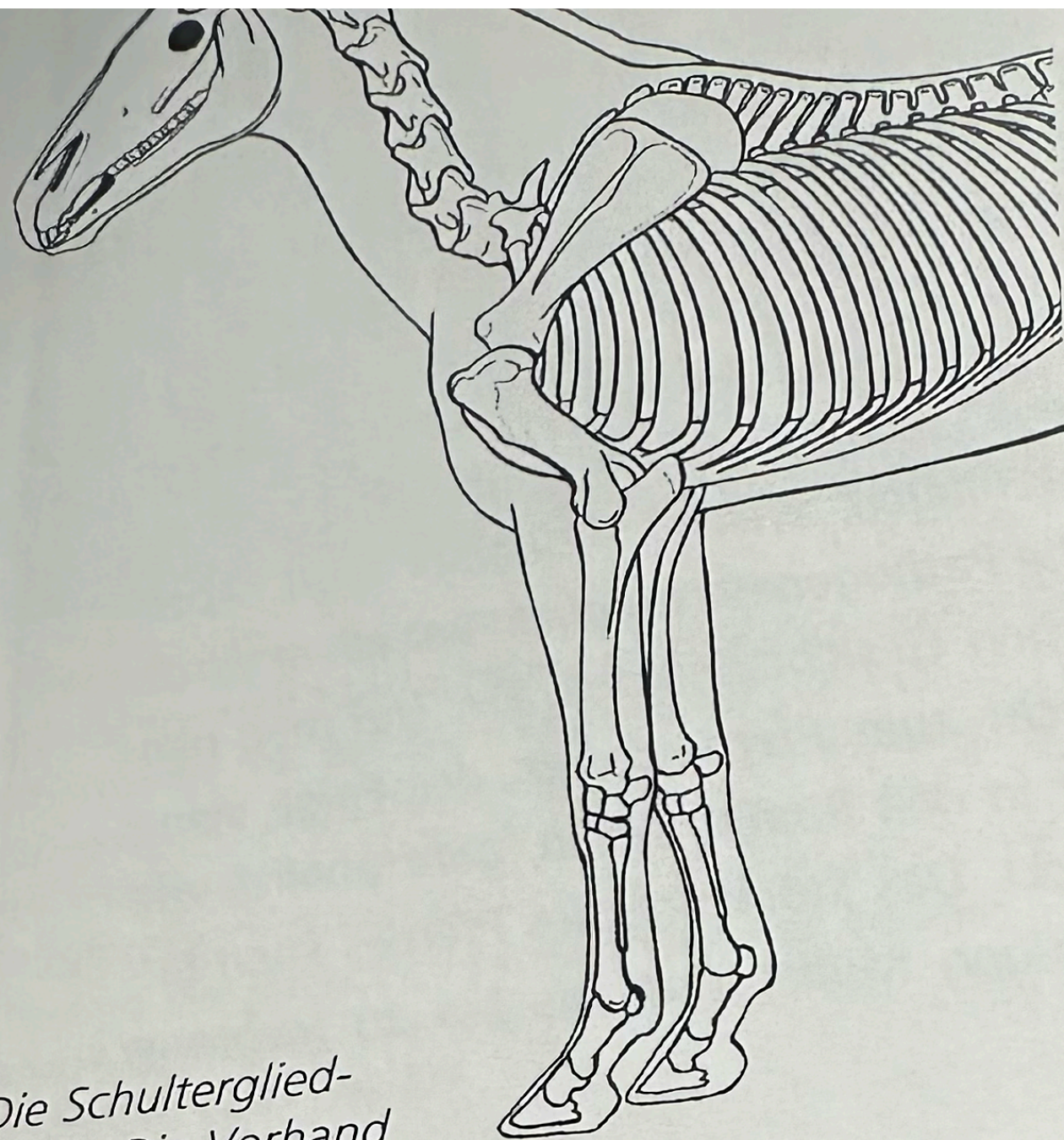
*Konkave Verformung der Zehenwand.
Die veränderte Krafrichtung des Kräftevektors
im unteren Teil der Zehe begünstigt die Ver-
formung der Zehe nach vorne, die Zerreißung
der weißen Linie, eine höhere Belastung der
Beugesehnen, eine Störung der Hufbalance und
Stress in der gesamten Muskulatur des Beuge-
sehnenapparates. Wer war hier zuerst da?
Die Henne oder das Ei?*

Die Schulterglied-
maße: Die Vorhand
des Pferdes.



Vektorkräfte hinten: Resultierende (R) aus der
Kraft, die das Pferd nach vorne beschleunigt
und der Komponente, die gegen den Boden
wirkt.





*Die Schulterglied-
maße: Die Vorhand
des Pferdes.*

Vektorkräfte vorne: Resultierende Kraft (orange) als Ergebnis der Kraft, die nach vorne schiebt und der, die in den Boden wirkt.



Vorder- und Hinterhuf bilden eine Eiform, wenn man sie umgekehrt aufeinanderlegt.

